



## EINLADUNG ZUM KOLLOQUIUM

**Laurens Schlicht**

(Frankfurt)

### **Menschliche Modelle der Sprachforschung in der Gesellschaft der Menschenbeobachter (1799-1804)**

#### **Die Erforschung der Sprache und des menschlichen Geistes am Menschen**

Die gelehrte Gesellschaft der Société des observateurs de l'homme (1799-1804) hat in der Zeit des Konsulats versucht, eine universelle Wissenschaft des Menschen unter dem Titel „Anthropologie“ oder „vergleichende Anthropologie“ zu institutionalisieren. Die Erforschung des Menschen sollte, so wollte es diese Gesellschaft, auf empirisch gesammelten Fakten beruhen; die „Zeit der Systeme“ sollte beendet und das Wissen vom Menschen auf eine sichere Basis gestellt werden.

Neben medizinischen Akteuren, sog. „Antiquaren“ fand die Gesellschaft der Menschenbeobachter einen inhaltlichen Schwerpunkt in der Erforschung des menschlichen Geistes und – in dieser Zeit eng damit verknüpft – sprachlicher Zeichen und der Grammatik am Menschen. Der Vortrag wird danach fragen, in welcher Weise Akteure die Forderung nach einer empirischen Erforschung des Menschen umzusetzen versucht haben und inwiefern sich in der Zeit des von Michel Foucault konstatierten epistemischen Bruchs Transitionen identifizieren lassen, die in der Erforschung der Sprache und des menschlichen Geistes für die folgende Zeit wesentliche Weichenstellungen bedeuteten.

**Mittwoch, 16.12.2015**

**18 c.t. Uhr**

**Raum N.10.20**

Thomas Heinze  
Volker Remmert  
Gregor Schiemann  
Heike Weber

